

Johannes 2, 11

11. Das ist das <sup>h</sup>erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen zu Kana in Galiläa, und offenbarte seine <sup>i</sup>Herrlichkeit. Und seine Jünger <sup>j</sup>glaubten an ihn.

2. Teil

**JESUS IN KANA - Erniedrigung, Erhöhung, Erbarmung**  
(2.Teil) **Johannes 2,11**

---

JESUS CHRISTUS, der SOHN GOTTES, OFFENBARTE SEINE HERRLICHKEIT zuerst an einer HOCHZEIT, - und dieses ERSTE ZEICHEN weist hinauf zum KREUZ auf Golgatha - und über dieses KREUZ zu einer anderen HOCHZEIT hin:

---

Johannes darf weit hinausblicken - und tief hinein-hören - in diese freudige Bewegung im Himmel vor dem THRON GOTTES, wo gejubelt wird: LASSET UNS FRÖHLICH SEIN UND JUBELN UND IHM DIE EHRE GEBEN. DENN DIE HOCHZEIT DES LAMMES IST GEKOMMEN, UND SEIN WEIB HAT SICH BEREIT GEMACHT (Offenb.19,7). -

---

HOCHZEIT DES LAMMES - wann wird diese sein..? Nach Offenb.19 nach der Parousie - d.h. dem Kommen JESU zur ENTRÜCKUNG Seiner blut-erkauften GEMEINDE - und vor Seiner sichtbaren WIEDERKUNFT auf dem ÖLBERG bei JERUSALEM zur Errettung ISRAELS (Sacharja 14,4).

---

Die HOCHZEIT DES LAMMES ist das Fest der Vereinigung aller Erlösten aus Juden und Heiden - aus Israel und der Nationenwelt: Sie werden vereinigt miteinander - und vereinigt mit GOTT, - denn sie sind gewaschen in dem BLUTE des LAMMES von Golgatha. -

---

Diese erlöste und versöhnte Schar wird glücklich gepriesen: Offenb.19,9: GLÜCKSELIG SIND DIE, WELCHE ZUM HOCHZEITSMahl DES LAMMES BERUFEN SIND - die den Ruf des EVANGELIUMS gehört und durch GLAUBEN angenommen haben, - die durch BUSSE und BEKEHRUNG zum LAMM GOTTES gekommen sind - und in Seinem BLUT FRIEDEN MIT GOTT gefunden haben. -

---

Und Johannes hört das laute HALLELUJA - "Gelobt sei Jahwe" - DENN DER HERR, GOTT, DER ALLMÄCHTIGE, HAT

DAS REICH EINGENOMMEN: Alles im Himmel und auf Erden gehört Ihm. - Steht dieses Jubelwort nun auch über Deinem Leben: ER HAT DAS REICH EINGENOMMEN: Hast Du Ihm alle REICHE - alle Be-Reiche - Deines Lebens ausgeliefert, so dass Er in Dir immer mehr Seine HERRLICHKEIT offenbaren kann - wie an der HOCHZEIT zu KANA..? Das Reich Deiner Gedanken, - das Reich Deiner Zunge, - Deiner Augen..? Hast Du wirklich ein Verlangen, ganz eins zu werden mit dem LAMM GOTTES? Dann willst Du auch wahrhaft dem eigenen "Ich", der Welt und der Sünde gestorben sein - MIT CHRISTO GEKREUZIGT, - denn so nur wirst Du eins mit Ihm... Oder hängst Du noch viel mehr an irdischem und vergänglichem Kleinkram dieser Welt..? -

-----  
Bist Du mehr fleischlich oder geistlich gesinnt in Deinem Christenstand..? Wo verweilst Du mehr: Bei Menschen, die Dir Unrecht getan haben - oder beim HERRN JESUS, der Dir unverdienterweise Seine GERECHTIGKEIT geschenkt hat..? Was ist Dir wichtiger: Die Ehre bei den Menschen - oder das Kronenrecht bei Gott?  
-----

Philipp Friedrich Hiller singt in einem seiner Lieder: "Als berufen zu den Stufen vor des LAMMES Thron, will ich eilen; das Verweilen bringt oft bösen Lohn. Wer auch läuft und läuft doch schlecht, der versäumt das Kronenrecht. Was dahinten, das mag schwinden, ich will nichts davon..."  
-----

Wer sich sehnt, einst JESUS zu sehen, kann loslassen hier unten. JESUM sehen, das ist das höchste Ziel. Was den Himmel kostbar und herrlich macht, sind nicht die PERLENTORE und die GOLDENEN GASSEN, - es ist JESUS und JESUS allein. - Darum schreibt schon der Psalmsänger im bekannten Psalm 73,25: WENN ICH NUR DICH

HABE, SO FRAGE ICH NICHTS NACH HIMMEL UND ERDE - in  
genauer Übersetzung: WEN HABE ICH (sonst) IM HIMMEL?  
Der HIMMEL und alle Herrlichkeiten wären mir wie  
nichts, wenn er ohne meinen Heiland wäre. Mein JESUS  
ist doch das Herzstück im oberen Vaterhaus. -  
-----

Ich denke an jenes kleine Mädchen, dessen allein-  
erziehende Mutter schwer krank wurde - und im Sterben  
lag. Man wollte dem Kind den Anblick seiner sterben-  
den Mutter ersparen, - und so musste es im Nachbar-  
haus schlafen. Ich versteh's nicht ganz, dass es dann  
aber überhaupt nicht mehr Mama sehen sollte. Jeden  
Abend gab's Tränen bei der Kleinen. Mutter starb -  
und man sagte dem Kind nichts davon. Erst nach dem  
Begräbnis hat man's ihm gesagt. Und jetzt durfte es  
erst wieder in's vertraute Heim zurück. Es eilt in  
die Stube - und ruft: "Mama - Mama..." Nichts. Es  
eilt in Mutter's Schlafzimmer: "Mama - Mama..." Ein-  
fach - nichts mehr... Jetzt hatte es kein Verlangen  
mehr, in dieser leeren Wohnung zu bleiben. Mama hat  
ja doch gefehlt. Das Herzstück der Wohnung...  
So müsste der HIMMEL sein - ohne JESUS. - Hast Du  
ein inneres Verlangen, den HEILAND zu sehen und dort  
einmal in ungetrübter Gemeinschaft bei Ihm zu sein..?  
-----

Er hat innigstes Verlangen nach Dir. Und Du?  
HOCHZEIT zu KANA: Wo JESUS eingeladen wird, geht Er  
gerne - mit Freude und heiliger Liebe hin. Seht Ihr,  
das ist die Hauptsache hier, - nicht dass Er dabei  
WASSER in WEIN verwandelt hat... Seine Erniedrigung,  
Sein Sitzen bei sündigen, geringen, hilflosen Leuten.  
-----

Der lebendige Gott sehnt sich nach Seiner GEMEINDE,  
und Er sehnt sich mit unaussprechlichem Sehnen auch  
nach Seinem erwählten und so sehr geliebten ISRAEL:  
Durch Trübsal hindurch lässt Er ISRAEL reifen auf den

Tag des KOMMENS CHRISTI zum Gericht über die Nationenwelt und zur Errettung ISRAELS: Dann wird GOTT vor den Nationen nocheinmal ein mächtiges ZEICHEN setzen und an ISRAEL Seine HERRLICHKEIT offenbaren. -

Aber heute lässt GOTT sein VOLK noch in Tiefpunkte hineinlaufen. Heute stehn in ISRAEL noch KRÜGE, gefüllt mit Tränen-Wasser bis an den Rand. ISRAEL hat seine Fasten- und Trauertage - z.B. im Monat "Av": 3 Wochen Trauer, die mit dem "9.Av" - "Tescha beAv" - ihren Abschluss finden. In unserem Kalender: Jul./Aug.

Warum gerade dieser Tag im jüdischen Kalender? Weil an diesem "9.Av" immer wieder traurige Ereignisse über ISRAEL gekommen sind: Zerstörung des 1.Tempels durch die Babylonier, - Zerstörung des 2.Tempels durch die Römer: Jedesmal an einem "9.Av". - Nach dem jüdischen Kalender begann der 1.Weltkrieg ebenfalls an einem "9.Av". -

Und als die Mächtigen dieser Welt am 14.Juli 2015 das "Iran-Abkommen" unterzeichnet haben, das für den Staat ISRAEL höchst gefährlich ist, war's in der Mitte dieser 3-wöchigen Trauerzeit für ISRAEL. -

Während der fromme Jude auf dem Boden sitzt, beklagt er auch das Fehlen des 3.Tempels, - und er schaut aus nach dem MESSIAS, indem er Psalm 113 liest: ER ERHEBT AUS DEM STAUB DEN GERINGEN UND ERHÖHT AUS DEM SCHMUTZ DEN ARMEN... Er sehnt sich nach der Erlösung.

Aber dieses Sehnen ist auch die Haupteigenschaft des heiligen Gottes: GOTT sehnt sich nach Seinem ISRAEL. Und mehr als das: GOTT hat Sehnsucht nach verlorenen Kreaturen, die Er erlösen und retten will. Mit heiliger Liebe hat es Ihn zu uns gezogen. Schaut: Wie der fromme Jude am "9.Av" sich in den Erdenstaub setzt und Gewissheit hat: GOTT ERHEBT AUS DEM STAUB

DEN GERINGEN, - so sagt uns die Botschaft der Bibel: In JESUS CHRISTUS ist der lebendige GOTT in den Staub dieser verlorenen Sündenwelt gekommen, um eine Er-lösung zu schaffen für ISRAEL - und jeden Sünder aus dieser Völkerwelt: ER ERHEBT AUS DEM STAUB DEN GERINGEN - und pflanzt ihn ein ins REICH SEINER LIEBE.

-----  
Vor dem heiligen Gott gab es nur 2 Möglichkeiten: Entweder der Mensch leidet für die Sünde, indem er für Zeit und Ewigkeit von Gott getrennt bleibt, - oder der heilige Gott leidet anstelle des Menschen: Und genau das hat Gott getan, als Er SEINEN EINZIGEN SOHN DAHINGAB, AUF DASS ALLE, DIE AN IHN GLAUBEN, NICHT VERLOREN WERDEN, SONDERN DAS EWIGE LEBEN HABEN (Joh.3,16). Und wie MOSE in der Wüste die SCHLANGE ERHÖHTE, so ist GOTTES SOHN erhöht worden ans KREUZ (Joh.3,14). Erniedrigung in KANA - Erhöhung am KREUZ.

-----  
DAS IST DAS ERSTE ZEICHEN, DAS JESUS TAT, GESCHEHEN ZU KANA IN GALILÄA, UND OFFENBARTE SEINE HERRLICHKEIT.

-----  
Dieses ERSTE ZEICHEN in KANA weist zum ZEICHEN des KREUZES - und über dieses KREUZ hinaus zur Vollen-dung für ISRAEL und die GEMEINDE. Und auf diesem Weg hin zur Vollendung möchte JESUS noch ganz andere ZEICHEN setzen: Zeichen Seines göttlichen ERBARMENS:

-----  
Hier in KANA aber wartet JESUS erst einmal, bis die Not gross genug ist, bevor Er Sein ERBARMEN zeigt: Für das junge Brautpaar muss das ja peinlich gewesen sein: Einmaliger Tag - viele Gäste - und jetzt das: Der WEIN geht aus. HERR, warum nur..? Weil wir im Grunde leider alle so sind: Wenn Du alles hast -keine Not, - satt, gesund, sorglos, - kann JESUS Seine HERRLICHKEIT ja gar nicht in voller Weise offenbaren: Du erwartest ja gar nicht wirklich etwas von Ihm. Du brauchst ja im Grunde nichts. Dein Beten ist doch eher wie ein unverbindlicher "Schaufenster-Bummel".

Das Gefährlichste, das auch einem KIND GOTTES widerfahren kann, sind zu viele sorgenfreie, schmerzfreie und kreuzfreie Tage: Unser altes Fleisch hat stets diese Neigung, im gleichen Mass von JESUS unabhängiger zu werden, eigenwillig zu handeln und verstockt zu werden für die Stimme des GUTEN HIRTEN. Wenn aber Bedrängnis kommt, wird unser Verlangen nach der Nähe JESU wieder stärker. Ist ja traurig, dass wir immer wieder erst solche Bedrängnisse und Trübsale brauchen.

-----  
Ist ja bedenklich - und ein Armutszeugnis für uns, dass wir eben so sind. Gerade darum aber muss GOTT uns immer wieder in Tiefpunkte hineinlaufen lassen, wo wir unser Unvermögen und unsere Schwachheit fühlen und mit den Jüngern auf stürmischer See nur noch flehen können: HERR, HILF UNS, WIR VERDERBEN (Mtth. 8,25). Aber wenn Du durch Trübsal welcher Art auch immer und durch Leiden am Leib und an der Seele gehen musst, vergiss 2 biblische Grundwahrheiten nie: Je tiefer Du Dein Unvermögen und Deine Schwachheit an und in Dir fühlst, umso herrlicher kann CHRISTUS sich an Dir - und in Dir - offenbaren. -

-----  
Und das andere: Am tiefsten Punkt Deines Lebens ist immer die Hand Gottes, die Dich hält. - Und wenn Er Dich mit hinein nimmt in Seine Werkstatt, um das BILD JESU tiefer in Dich einzuprägen - Seine Demut, Seine Sanftmut, Seine Geduld, Sein Wesen - dann lässt Er Dich dort unten nie allein. -

-----  
Denk' an jenen Jungen im Krankenhaus: Er hatte ganz furchtbar Angst vor der Operation. "Kind", sagt sein Vater, "ich bleib' bei Dir, sei nur getrost." Ausnahmsweise war diesem Vater erlaubt, seinen Sohn zu begleiten und die Hand zu halten, bis die Narkose zu wirken begann. Der Arzt sagt: "Nun können Sie gehn."

"Ich bleib' aber in der Nähe, wie ich's meinem Kind versprochen habe..." - Als sein Bub dann aus der Narkose erwachte, hielt der Vater seine Hand. "Papa", sagt das Kind erleichtert, "du bist ja noch da..."

Seht, so soll unser GLAUBE sein: "Vater, du bist ja da..." Mitten in der Angst, mitten in einer Traurigkeit, wenn ich nichts mehr verstehen kann. Der GLAUBE kann wanken. Er ist keine stabile Grösse. Aber immer wieder auf JESUS schauen - und sprechen: "Herr JESUS, ich bin traurig - ich bin in Angst - ich leide..."

Aber du bist bei mir. Nichts kann mich aus deiner Hand reissen..." Das heisst GLAUBEN. - Letzter Punkt:

UND SEINE JÜNGER GLAUBTEN AN IHN: Natürlich, sie haben auch vorher schon geglaubt, - sie wären Ihm ohne GLAUBEN ja nicht nachgefolgt. Aber so ist's doch mit dem GLAUBEN: Er hat seine Stufen: Es geht durch Kämpfe und Anfechtungen dem LAMME nach, durch Zweifel und Kleinglauben hindurch zu einem immer stärkeren Vertrauensfassen in JESU Kraft und Liebe. -

Es genügt ja nicht, dass wir uns auf JESUS berufen und ein wenig Vertrauen haben - und dabei KINDLEIN IM GLAUBEN bleiben (Eph.4,14). Das schafft schläfrige Christen, die nicht mit brennendem Geist auf JESUS warten. Die Bibel spricht an manchen Stellen vom WACHSTUM. Worin sollen wir wachsen? Zuerst im GLAUBEN - 2.Kor.10,15: WIR HABEN ABER DIE HOFFNUNG, WENN EUER GLAUBE WÄCHST... 2.Thess.1,3: WIR SIND ES GOTT SCHULDIG, ALLEZEIT FÜR EUCH ZU DANKEN...WEIL EUER GLAUBE ÜBER DIE MASSEN WÄCHST UND DIE LIEBE JEDES EINZELNEN VON EUCH ZUNIMMT ALLEN GEGENÜBER...

Nur durch WACHSTUM im GLAUBEN überwindet der Gläubige mehr und mehr die noch in ihm wohnende Sünde - und die Verführungen von aussen. -

Die Bibel spricht auch vom WACHSTUM in der ERKENNTNIS (Kol.1,11) und vom WACHSTUM in der GNADE (2.Pet.3,18). Und dieses WACHSTUM geschieht durch unsere Hingabe an JESUS - durch Absonderung von Welt und Sünde, so dass Er uns HEILIGEN kann zu Seiner Ehre. - WACHSTUM IN DER GNADE.

Ein Evangelist hat einmal dieses Bild vom Boot im reissenden Fluss gebraucht: Da und dort ragen gefährliche Felsbrocken aus dem Wasser. Was soll ich tun? Ich kann beten: "Herr, entferne doch bitte die Felsbrocken da vor mir..." - Ich kann aber auch anders beten: "Herr, lass doch bitte den Wasserstand genügend ansteigen..."

Seht Ihr: Nicht das ist die Hauptsache, dass Gott uns immer alle "Felsbrocken" entfernt und wir bei "Niederwasser" weiterfahren. In der NACHFOLGE JESU ist das entscheidend: Unsere Hingabe - unser Gehorsam - unser kindliches Vertrauen in Seine Liebe.

So werden wir WACHSTUM haben, - denn so steigt die Gnadenflut. - So kann Er uns recht bereiten auf das WIEDERKOMMEN unseres HERRN, - und so werden wir einst JESUS sehen - und unsere Freude wird vollkommen sein.

Amen